

Mitgliederversammlung des Fachverbandes SHK Sachsen

Mit Erfolgen wuchern

Am Beginn der Mitgliederversammlung gab es Glückwünsche für den zum Präsidenten des Zentralverbandes SHK gewählten Landesinnungsmeister Bruno Schlieffe. Die Wahl sei Ausdruck der späten Erkenntnis, daß Kompetenz und Sachverstand auch in den neuen Ländern zu Hause ist, hieß es. Die sächsischen Installateure und Heizungsbauer wünschen ihm Durchsetzungsvermögen und Erfolg in seiner Tätigkeit. Daß er beides brauchen wird, unterstrich der Bericht des Vorstandes. Denn die Probleme der Fachverbände sind auch die Probleme des Zentralverbandes, und an Aufgaben, die zu lösen sind, herrscht kein Mangel.

Besserung erwartet

Noch nie sei die Geschäftslage in den letzten Jahren im ostdeutschen Bauhandwerk so negativ eingeschätzt worden wie in der Mitte dieses Jahres, stellte

Das Städtchen Bad Lausick liegt mitten in Sachsen und hat sich als Kurort einen Namen gemacht. Seine Heilquellen wurden 1820 entdeckt und verschaffen insbesondere bei Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates Linderung. Auf der Tagesordnung dieser Mitgliederversammlung stand neben dem Bericht des Vorstandes und Beschlüßfassungen nichts Spektakuläres, dennoch fehlte es der Versammlung nicht an brisanten Themen.

Schlieffe fest. Jeder zweite Betrieb sei in seiner Existenz gefährdet. Dem Statistischen Landesamt zufolge betrug der Umsatzrückgang im sächsischen Bauwesen gegenüber dem Vorjahr 16 %. Die Zahl der Beschäftigten sank um 13 %. Wie Konjunkturumfragen ergaben, liegt der Auftragsvorlauf im Installateurbereich im Durchschnitt bei 3,8 Wochen und in der Sparte Klempner bei 2,5 Wochen. Jahreszeit bedingt wird für den Rest des Jahres eine leichte Besserung erwartet, wobei die Sparzwänge der öffentlichen Hand und weiter sinkende Preise in Rechnung zu stellen sind. Die Verschlechterung der Geschäftslage blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Ausbildung des beruflichen Nachwuchses. Mit 467 Lehrlingen in allen Fachgruppen lag der Neuzugang für das Jahr 2000/2001 um

ein Viertel unter dem Vorjahr. Die angespannte Situation auf dem Markt erfordert dringend gemeinsames Handeln. SHK-Großhändler haben Mitgliedsbetriebe darüber informiert, daß sie die höheren Kosten für Treibstoff und Logistik weiterzugeben gedenken. Um das kalkulatorische Risiko möglichst gering zu halten, fordert der Fachverband vertretbare und praktikable Lösungen. Eine gemeinsame Beratungsrunde in Leipzig soll dazu beitragen, einen Konsens zu finden. Die Zahlungsmoral läßt weiterhin zu wünschen übrig. Das Gesetz zur Beschleunigung fälliger Zahlungen hat daran nichts geändert. Wenig Gebrauch gemacht wird in der Branche bei Streitigkeiten über die Abnahme von Leistungen bisher von der Fertigstellungsbescheinigung aus der Hand eines Gutachters. Nach Umfragen der Handwerkskammer gab es in Sachsen insgesamt 155 Anfragen an Sachverständige, die zu 22 Aufträgen und 15 Fertigstellungsbescheinigungen führten. Der Landesinnungsmeister appellierte an die Mitglieder, in allen Ebenen Einfluß auf die Politik zu nehmen, um die Forderung nach veränderten Regelungen zur Eigentumsübergabe durchzusetzen.

Auf dem Prüfstand

Zur Situation im sächsischen Fachverband sagte Landesinnungsmeister Schlieffe, daß es müßig sei, über diese oder jene Krise, in der die Verbände stecken, zu spekulieren. Unter den gegenwärtig komplizierten Rahmenbedingungen, die dazu führen, daß die Solidarität zunehmend



Das Innungsmarketing im Freistaat Sachsen nahm Dr. Jürgen Lohse in seinem Vortrag unter die Lupe

dem Individualismus geopfert werde, stünden alle Organisationen des Handwerks auf dem Prüfstand und müßten ihre Legitimation neu nachweisen. Unter dem Einfluß branchenübergreifender Dienstleistungen und der wachsenden Rolle der neuen Medien liefen die Ver-



Landesinnungsmeister Bruno Schlieffe: gründlichen Analyse des sächsischen Marktes

bände Gefahr, an Bedeutung zu verlieren. Dagegen gilt es mobil zu machen.

In einer Befragung äußerten sich Handwerker aus sächsischen SHK-Innungsbetrieben zur Arbeit des Fachverbandes und der Innungen. Gefordert wurde unter anderem, den Einfluß auf Verwaltung, Markt und Wettbewerb zu verstärken, alten „Filz“ zu beseitigen und neuen Entwicklungen mit mehr Aufgeschlossenheit zu begegnen. Vor allem aber wünschen sich die Handwerksmeister mehr Schulterschuß und Solidarität auf der Grundlage einer besseren Information, eine effektive Zusammenarbeit im und über den Fachverband und die Innungen hinaus. Als eine Aufgabe von besonderer Dringlichkeit erweist sich die Stärkung der eigenen Reihen. Bruno Schlieffe informierte noch einmal darüber, daß die Innung SHK Dresden den Austritt aus dem Fachverband beschlossen und fristgerecht beantragt hat. Zu den Themen von besonderer Aktualität gehört die Einführung einer leistungsorientierten Beitragszahlung an den Verband. Nicht zuletzt wird die Autorität der ostdeutschen SHK-Fachverbände daran gemessen werden, ob und wie es gelingt, die Demontage ostdeutscher Messen durch Kreise der Hersteller zu verhindern. Die Bemühungen werden jedoch nur dann erfolgreich sein, wenn die Messen in den neuen Ländern an Qualität und Attraktivität zulegen.

Vieles in Gang gekommen

Ingesamt zog der Vorstand in seinem Bericht eine positive Bilanz. Sie findet ihren Ausdruck in vielen erfolgreichen Initiativen, Aktionen und Veranstaltungen. So erlangte die Überwachungsgemeinschaft Sachsen Ende des vergangenen Geschäftsjahres die Anerkennung als Sachverständigenorganisation. Mit der Übertragung der Sachverständigenprüfung von oberirdischen Tankanlagen bis 10 000 l entfällt die Fremdüber-

wachung der SHK-Betriebe. Damit wird ihre Eigenverantwortung und unternehmerische Freiheit gestärkt. Die Aktion „Gas – ganz sicher“ ist soweit vorbereitet, daß der Start noch in der ersten Dezemberhälfte vollzogen werden kann. Nicht ganz den Erwartungen entsprach die Beteiligung am Wettbewerb um den Titel des SHK-Solarmeisters Sachsens, für den noch Meldungen bis Ende Dezember möglich sind. 2001 soll die Photovoltaik in den Wettbewerb einbezogen werden. Gute Fortschritte hat der Ausbau des Kommunikationssystems und des Internet-Angebots gemacht. Gefördert vom Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, entsteht ein neues Projekt unter dem Titel „Internet für das regionale SHK-Handwerk im Freistaat Sachsen“.

Kräfte bündeln

Mit Analyse und Konzept des Innungsmarketings im Freistaat Sachsen hatte Dr. Jürgen Lohse von der Agentur für Kommunikation Eybe, Lohse & Partner ein Thema gewählt, das in Ergänzung zum Bericht durchdachte Angebote unterbreitete.



Obermeister Hans-Jochen Büttner wandte sich gegen die generelle Anfuhrpauschale des Großhandels



Die Sieger im Leistungswettbewerb der Handwerkerjugend: v.l. Holger Herrmann, Axel Ehrlicher, Andre Lange, Maik Thömel, Patrick Bagehorn und Thomas Heinrich

Er schätzte ein, daß es in den Innungen bei der Selbstdarstellung eine Vielzahl von Aktivitäten gegeben habe, denen der ganz große Erfolg versagt geblieben sei, weil die Kräfte nicht genug gebündelt wurden. Das Ziel müsse aber darin bestehen, unter dem Eckring die Kraft der Gemeinschaft zu zeigen. Dr. Lohse machte insbesondere auf die Möglichkeiten aufmerksam, die das Internet sowohl für die Präsentation der Innungen als auch für die Gewinnung von Mitgliedern bietet. Mit Informationsangeboten im Internet verschaffe man sich auch Zutritt zu den Medien. Der Kommunikationswissenschaftler mahnte an, dem Meinungsaustausch in Fachverband und Innungen größere Aufmerksamkeit zu schenken. Unter anderem durch die gezielte Kommunikation erlangten die Verbände ihre Legitimation. Die Darstellung von Vorzügen und Erfolgen unter wirtschaftlichem Aspekt in der Öffentlichkeit komme der Gewinnung von Mitgliedern zu-

Einzelne Diskussionspunkte

In der Diskussion gab es auch heftige Reaktionen im Zusammenhang mit der Ankündigung des Großhandels, Anfuhrpauschalen zu erheben. Der Dippoldswalder Innungsoberrmeister Hans-Jochen Büttner forderte

dazu auf, Front zu machen gegen die pauschale Belastung. Der Haushaltsplan des Fachverbandes SHK Sachsen für das Jahr 2001 erhielt nach gründlicher Diskussion die Zustimmung der Mitglieder. Beschlossen wurde auch eine Satzungsänderung, mit der Markkleeberg, das wider Erwarten seine Selbstständigkeit gegenüber Leipzig behauptet hat, zum Sitz des Fachverbandes erklärt wird. Die Verbandsmitglieder stimmten der Gründung einer Arbeitsgruppe Kooperation des Fachverbandes und eines Arbeitskreises Beiträge und Finanzierung zu. Traditionell wurden im Verlauf der Mitgliederversammlung die Sieger des Leistungswettbewerbes der Handwerkerjugend in den Berufen Kachelofen- und Luftheizungsbauer, Klemper, Gas- und Wasserinstallateur sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauer ausgezeichnet. Aus der Hand von Landesinnungsmeister Schlieffe, Geschäftsführer Dr. Aris und des Kommissionsvorsitzenden Andreas Reich erhielten die Sieger in Anwesenheit von Vertretern des Ausbildungsbetriebes Urkunde und einen Blumenstrauß. Str